



Ihre Spenden kommen an!

Im Jahr 2016 wurden rund 75.000 Euro in den Pfarren der Diözese St. Pölten für Kinder und Familien in den ärmsten Ländern Europas gespendet. Dafür sagen wir ein herzliches Danke.

Mit den Spenden der Osthilfesammlung werden 2017 unter anderem folgende Projekte ermöglicht und unterstützt:

- **Bildung für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen**
Mithilfe der heurigen Osthilfesammlung können Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in Kruja, Albanien, eine Tagesstätte besuchen. Dort gehen sie einer sinnvollen Beschäftigung nach und werden in ihren Stärken gefördert.

- **Sicherheit und Zuflucht für Kinder**
Durch die Unterstützung aus der Osthilfesammlung erhalten 70 Kinder aus Albanien im Kindertageszentrum einen sicheren Zufluchtsort, jeden Tag ein warmes Essen und medizinische Versorgung. Außerdem werden die Kinder und Jugendlichen beim Pflichtschulabschluss unterstützt.

- **Ausstattung einer Mensa in der Ukraine**
In Ivano-Frankivsk (Ukraine) werden die Mensa und Schulküche des Gymnasiums renoviert und neu ausgestattet.

Ihre Ansprechpartnerin für die Sammlung:
Mag. Monika Berger, Pastorale Dienste
T 02742-324 3380, m.berger@kirche.at

Informationen und sämtliche Unterlagen zur Sammlung finden Sie auch auf der Caritas Homepage:
www.caritas-stpoelten.at
unter Hilfe & Angebote - PfarrCaritas

**Caritas
&Du**



Caritas der Diözese St. Pölten, Hasnerstraße 4, 3100 St. Pölten, Fotos: Jork Weismann

Osthilfesammlung

So, 12. Feb. 2017

Wärme



größer
als

Kälte

Gemeinsam können wir Kindern
in Not in Osteuropa helfen. Wir > Ich

**Caritas
&Du**



Pastorale Dienste

www.caritas-stpoelten.at
www.pastoraldienste.at



Sammel-
Sonntag:
12.2.2017



Gemeinsam Kindern Wärme und Perspektive geben

Gemeinsam mit vielen SpenderInnen aus den Pfarren werden bei der Osthilfesammlung am 12. Februar Spenden für Kinder und ihre Familien in den ärmsten Ländern des Ostens gesammelt.

Rudina (24) lebt mit ihren Kindern in einer einfachen Holzhütte ohne fließendes Wasser, ohne Tür oder festen Boden im Norden Albaniens. Nur eine dünne Plane bedeckt den feuchten Erdboden. Eine schwere Decke verhindert, dass die kalte Luft in den Wohnraum kriecht. Die Frau kann sich das Feuerholz nicht leisten und muss Brennmaterial im Wald suchen. Weil sie das bisschen Brennholz zum Kochen braucht, kann die Hütte nicht den ganzen Tag über warmgehalten werden. In den Nächten wird es dann in der Hütte eiskalt. Die Kinder sitzen in dicken Pullovern in der Hütte. Um ihre Kinder über die Runden zu bringen, sammelt sie Wildkräuter und bäckt das Brot selbst. Das Geld reicht kaum zum Überleben, die Mutter kann es sich nicht leisten, ihre Kinder in den öffentlichen Kindergarten zu schicken.

Dort, wo die Not groß ist, sind besonders Kinder auf unsere Hilfe angewiesen. Kinder, die den äußeren Umständen meist schutzlos ausgeliefert sind und

nicht für sich selbst sorgen können. Kinder, die mit ihrer Familie vor den Kämpfen in ihrer Heimat flüchten mussten, die in extremer Armut oder als Sozialwaisen auf der Straße leben sowie Kinder mit Behinderung, die ohne Unterstützung und Förderung aufwachsen, sie alle haben eines gemeinsam: sie wünschen sich Sicherheit, Geborgenheit und möchten in die Schule gehen. Sie wünschen sich, dass der Magen abends nicht knurrt und sie in kalten Wintermonaten nicht zitternd einschlafen müssen.

In dieser Situation helfen Caritas und Pastorale Dienste: SozialarbeiterInnen besuchen Familien aus ärmsten Verhältnissen zuhause. In Tageszentren erhalten sie medizinische Versorgung und Kleidung.

Mit Ihrer Hilfe können Sie Kinder weltweit dabei unterstützen, trotz schwieriger Lebensumstände Freude am Lernen zu haben und Perspektiven für ein erfüllendes Leben zu entwickeln. Gemeinsam können wir Kindern in Not ein bisschen Wärme schenken. Gemeinsam können wir Kindern in Not eine Perspektive geben.

Wir > Ich

Bildung und Zufluchtsorte eröffnen Kindern eine Zukunft

Viele Familien in Osteuropa leben in großer sozialer Unsicherheit und Armut, Eltern wissen oft nicht, wie sie ihre Familie über die Runden bringen sollen. Sie arbeiten als Tagelöhner, sammeln Müll oder betteln auf der Straße. Kinder leben in einfachen Hütten, oft ohne Wasser, Stromanschluss oder Sanitäreinrichtungen. Sie gehen oft nur kurz oder gar nicht zur Schule und haben kaum Perspektiven auf eine bessere Zukunft.

Bildung > Armut

Für Kinder aus armen Familien ist Bildung der einzige Weg in eine gelingende Zukunft. Deshalb ist es unser Ziel, armutsbetroffenen Kindern eine echte Perspektive zu geben. Durch Projekte mit Bildungsschwerpunkt wird der nächsten Generation ein Weg aus der Armut ermöglicht. Dabei dürfen wir Kinder und Jugendliche nicht vergessen, die ethnischen Minderheiten angehören oder eine Behinderung haben. Alle Kinder und Jugendlichen haben es verdient, ihren Bildungsweg erfolgreich zu meistern. Kinder mit Fluchterfahrung oder im Krieg erhalten durch die Teilnahme an Bildungsprojekten wieder Sicherheit im Alltag und lernen wieder wie es ist, ein Kind zu sein.

Teilhabe > Ausgrenzung

Wenn Familien in schwierige Situationen geraten, sind es oft die Kinder, die darunter am meisten leiden. Wir versuchen Eltern so gut zu unterstützen, dass ihre Kinder trotz Krise zuhause leben können und es ihnen dabei so gut wie möglich geht. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Beratung durch Menschen, die Herausforderungen im Leben bereits gemeistert haben. So können Menschen mit ihren eigenen Erfahrungen anderen helfen und werden gleichzeitig selber gestärkt. Die Aufgaben dieser SozialberaterInnen sind sehr vielfältig. Die Unterstützung reicht von der Ausgabe von Gehilfen oder Rollstühlen über Rechtsberatung bis hin zur Vermittlung von Pflegefamilien.

Wärme > Kälte

Gerade in den ländlichen Gebieten Osteuropas sind viele Menschen von extremer Armut betroffen. Deshalb ist es unser Ziel, gemeinsam mit Betroffenen und SozialarbeiterInnen Wege aus dem Elend zu finden. So sind zum Beispiel ein Kindergarten oder ein Frauentreffpunkt sichere Räume für besonders armutsgefährdete Kinder und ihre Mütter. Kinderzentren bieten einen sicheren Zufluchtsort, medizinische Versorgung und regelmäßig warme Mahlzeiten.